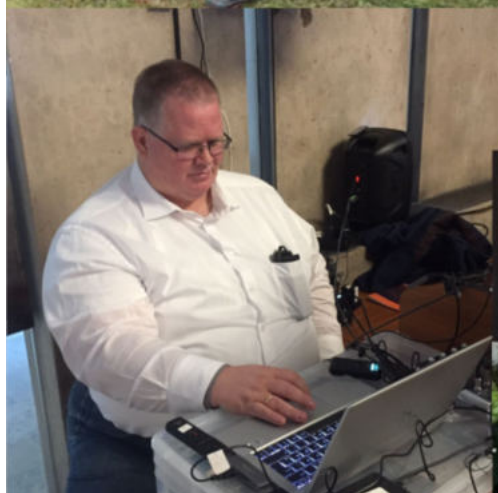
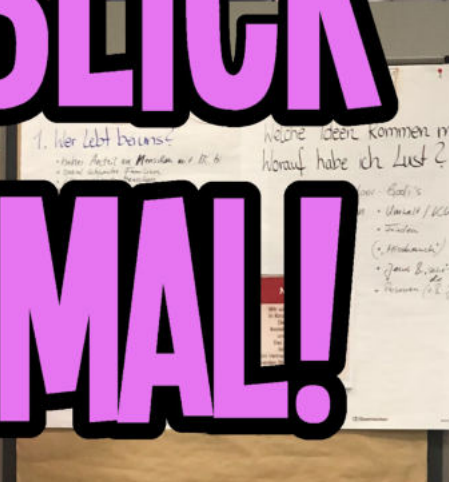


AUGEN BLICK MAL!



Thema: Ehren-Amt

Juli / September 2024



Katholische Impulse und Infos für
Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Personales Angebot und reflektierte Gruppe

Als Kaplan in Fürth hatte ich viel mit Jugend zu tun: mit den ca. 80 Ministranten und Ministrantinnen der Gemeinde und den ca. 70 Pfadfindern von der DPSG. Dabei sind mir das „personale Angebot“ und die „reflektierte Gruppe“ als zwei Bezugspunkte von Pastoral begegnet. Sie sind von der Würzburger Synode in den Bamberger Jugendplan eingegangen.

Am personalen Angebot ist wichtig, dass es dem Sachangebot vorangeht. „Entscheidend im Angebot der Kirche ... ist, dass sie sich selbst anbietet als eine Gemeinschaft von Glaubenden bzw. von Menschen, die sich um den Glauben mühen. ... Das „Sachangebot“ – Heime, Programme, Veranstaltungen – steht an zweiter Stelle. Es hat dem personalen Angebot zu dienen und darf sich nicht von ihm lösen.“

Die reflektierte Gruppe organisiert sich selbst. Sie macht sich die Voraussetzungen und die Bedingungen klar, unter denen sie steht. Sie entwickelt „die Fähigkeit und Bereitschaft, Konflikte anzunehmen und mit ihnen zu leben, legitime eigene Interessen wahrzunehmen und die Möglichkeiten ihrer Durchsetzung abzuschätzen, sich mit anderen zusammenzutun und auch gerechte Kompromisse einzugehen, der Macht kritisch gegenüberzustehen, wie auch sie verantwortlich zu gebrauchen.“

Unser vorliegendes Heft widmet sich dem Ehrenamt, auf das sich Gemeinden, Verbände und gesellschaftliches Leben weitgehend stützen. Ehrenamtliche sind vielfach das Gesicht von Kirche und verkörpern personales Angebot über ihr spezifisches Engagement hinaus.

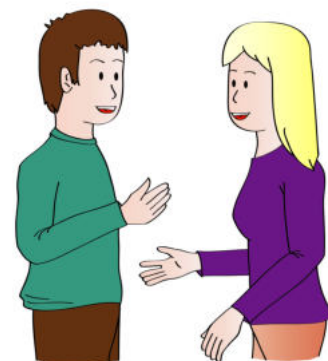


Bild: factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Gruppen, Gemeinden und Verbände haben sich auf den Weg gemacht, ihr künftiges Leben zu entwickeln. Dazu regen die folgenden Seiten an.

P. Stephan Panzer OCarm

Quelle: Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit, in: Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Download bei dbk.de

Inhalt

Impuls	2
Unser Thema: Ehren-Amt	3-5
Heilig Kreuz, Bruck	6-7
St. Kunigund, Eltersdorf	8-9
Seelsorgebereich	10-14
Heilige Familie, Tennenlohe	15-17
St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck	18-19
Seite für Kinder	20
Zum Nachdenken	21
Termine	22
Wichtige Kontakte auf einen Blick	23

Titelbild: Ehrenamtliche in vier Gemeinden © S. Walter

Impressum

"AugenblickMal!" Katholische Impulse und Infos für Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Herausgeber (v.i.S.d.P.): P. Sunny John OCarm, Redaktion: U. Hertlein, G. Nüßlein, M. Jonientz, S. Walter, P. Richard Winter OCarm, G. Glaeser (verantwortl.)

Anschrift der Redaktion:
Langfeldstr. 36, 91058 Erlangen
redaktion@sb-erlangen-sued.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. August 2024
Druck: www.pfarrbrief24.de
4.600 Exemplare

"AugenblickMal!" erscheint vier Mal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Bildnachweis: Image Online, Pfarrbriefservice.de, privat

Ehrenamt – Rückgrat einer Gesellschaft

„Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben.“

So warnt Wilhelm Busch in einem seiner Gedichte:

„Es bringt ja doch nur Mühen, Sorgen, Plagen, wie viel Ärger musst du tragen!“

Glücklicherweise fühlen sich in unserem Land aber noch immer viele Bürgerinnen und Bürger wohl, die mit ihrem Willen und ihrer Kraft auch als Ehrenamtliche Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen und das Zusammenleben aktiv mitgestalten und fördern. Zweifellos ist das eine große Stärke unserer Republik und zeugt von einem Land, in dem man sich wohlfühlen kann.

Die einen unterstützen bedürftige Familien, ohne dafür bezahlt zu werden. Andere engagieren sich im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder helfen bei der Integration von Geflüchteten. Junge Leute sind aktiv im Rettungsdienst, besuchen Kranke oder kaufen ein für behinderte Menschen, um nur einige Beispiele zu nennen. Manche lassen sich trotz Anfeindungen und Gehässigkeiten nicht davon abhalten, politische Ämter zu übernehmen oder in unserer Kirche sich ehrenamtlich und couragiert einzusetzen.

Als Kirche sind wir heute vor zahlreiche Herausforderungen gestellt und könnten sie ohne dieses ehrenamtliche Engagement nicht bewältigen, aber auch da bleibt noch manches „liegen“. Dabei müssen sich die einen anhören, sie wären „übergeschnappt“, andere werden gefragt: Seid ihr nicht „doof“ ohne Bezahlung, eine solche Arbeit zu verrichten!? Dabei sollte doch jede und jeder wissen: Das Ehrenamt ist eine Arbeit, die nicht bezahlt wird, weil sie unbezahlbar ist.

Unsere Welt kann sich diesen Luxus der müden Skepsis, der Gleichgültigkeit und des Fatalismus nicht leisten. Wir brauchen Optimismus und Aufbruchstimmung und dazu gehört Tatkraft. Damit lässt sich das Leben mancher Mitmenschen und unserer Zeit entscheidend beeinflussen.

Ein älterer, bettlägeriger Mann sagte mir bei meinem Besuch: „Ich möchte diese Erde ein wenig reicher zurücklassen, als ich sie vorgefunden habe“. Neben sich hatte er ein Buch liegen mit dem Titel „Teile dein Glück und du veränderst die Welt“. Und als gläubiger Mensch kann ich hinzufügen: „Dieses Glück, diesen göttlichen Funken in mir will ich nie untergehen lassen“. Eine Frau mit viel Enthusiasmus und Humor in ihrem ehrenamtlichen Dienst sagte mir: „Unsere Zeit hat viele Probleme und da haben die Begabten nicht das Recht, schlecht, und die Starken nicht das Recht, schwach zu sein“.

Es gibt viele Probleme in unserer Gesellschaft, die der Staat oder auch caritative Einrichtungen trotz allen Einsatzes und vieler Überstunden nicht abdecken können. Das können oft nur Ehrenamtliche leisten, einem Menschen zeigen, wie wertvoll er uns ist und wie gern wie wir ihn immer noch haben. Für die Würde eines Menschen kann es für uns Christen kein „abgelaufenes Verfallsdatum“ geben. Achtsamkeit und Ehrfurcht für jeden Menschen vom Anfang bis zum Ende und Ehrfurcht auch noch über den Tod hinaus gehören zur DNA unseres Christseins.

Wir als Kirche können stolz sein auf unsere Ehrenamtlichen, wenn in unserer Gesellschaft nur noch die Devise gilt „immer schneller, immer reicher und noch mehr“, dann bilden wir dazu den Kontrast: „Wenn du dein Glück teilst, veränderst du die Welt“. Menschen, die so denken und handeln, werden wir nur gerecht, wenn wir versuchen,

ihnen die Achtsamkeit und den Respekt zu zeigen, mit denen sie unser und ihr eigenes Leben bereichern.

P. Richard Winter, OCarm



Bild: Birgit Seuffert | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Ehrenamt macht Spaß

Unter Ehrenamt verstehen wir, für Andere etwas Gutes und Sinnvolles tun.

Unsere Prämisse war anfangs, wir möchten für unsere Senioren in der Gemeinde St. Marien aktiv werden. Deshalb haben wir im letzten Jahr zum ersten Mal zu einem monatlichen Treffen eingeladen. Mit unseren Angeboten, die mittlerweile sehr gut angenommen werden, beziehen

wir die Senioren aktiv mit ein. Dieses Ehrenamt sehen wir nicht als lästige Pflicht, sondern wir möchten gerne zur lebendigen Gestaltung in unserer Gemeinde beitragen. Da wir inzwischen zu einem tollen ehrenamtlichen Team zusammengewachsen sind, in dem jede Mitspracherecht hat und sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen kann, macht das Arbeiten sehr viel Freude.

Wir lernen voneinander, setzen Ideen um, vertiefen die Kontakte und nehmen auch die Hilfe unserer Gäste an.

So ist aus unserem „Gemütlichen Miteinander“ ein beiderseitiges Geben und Nehmen geworden. Da macht Ehrenamt Spaß!

Rita Neisberger und Maria Nottrott

Eine kleine Geschichte zum Ehrenamt

Im Rahmen des Bildungspatenprogramms der Stadt Erlangen „die begleiter“ betreue ich Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen „aus der Spur“ geraten sind. Unser Ziel ist es, diese jungen Leute bei schulischen Themen und in der Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und im Endziel für einen Beruf zu fördern. Leider haben wir unsere Kapazitäten voll ausgereizt und die Warteliste nachfragender Jugendlicher wird länger und länger. Als wir unseren Betreuerinnen etwas resignierend zur Diskussion stellten, ob es denn angesichts des großen Bedarfes nicht ganz an-

derer größerer „Räder“ bedürfe, um diesen Ansturm bewältigen zu können, gab uns Kerstin (eine unserer hauptamtlichen Betreuerinnen der Stadt) folgende kleine Geschichte an der Weihnachtsfeier mit auf den Weg:

Der Sturm tobte und wühlte das Meer auf. Meterhohe Wellen brachen sich ohrenbetäubend am Strand. Als das Unwetter nachließ, klarte der Himmel langsam auf. Der Strand war bedeckt mit unzähligen Seestern, die der gewaltige Wellenlauf auf dem Strand zurückgelassen hatte. Am Wasser lief ein Junge entlang. Er nahm behutsam Seestern für Seestern in sei-

ne Hand und brachte sie zurück ins Meer. Ein Mann, der dies beobachtete, ging zu dem Jungen und sagte: „Das ist doch ein völlig sinnloses Unterfangen. Siehst du nicht, dass der Strand übersät ist mit Seestern? Du schaffst es niemals, sie alle zurück ins Meer zu bringen! Was du tust, ändert nicht das Geringste!“ Der Junge schaute den Mann eine Weile an. Dann ging er zum nächsten Seestern, hob ihn auf und brachte ihn zum Wasser. Zu dem Mann sagte er: „Doch! Für diesen hier hat sich alles geändert!“

Matthias Jonientz

Eine Liebeserklärung an Ehrenamtliche

Du bist der aufmerksame Blick, das wache Auge, das Fingerspitzengefühl, das an all jene denkt, die so leicht übersehen und übergangen werden. Du bist mit Geld nicht zu bezahlen, weil du dich auch dort engagierst, wo es keine finanzielle Unterstützung gibt. Du tust vieles, was für andere kostbar und wertvoll ist, ohne eine Rechnung dafür zu schreiben.

Du bist die Triebfeder und der Ansporn für viele gute Werke, du bist die gute Seele, über die manchmal gelächelt wird. Du bist auch die kritische Zwi-

schenfrage und der O-Ton des Querdenkens, wo es notwendig ist. Du bist die freiwillige Feuerwehr, der Liederkranz, die Sportgruppe, der Helferkreis, der Familienkreis, der Bibel- und Gebetskreis, der Kreis der wachen und engagierten Christinnen und Christen.

Du bist viel besser als dein Ruf. Du wirst oft genug in Verruf gebracht, wenn andere es besser wissen und auf dich mit dem Finger zeigen, weil man sich an dir nur die Finger schmutzig macht oder Ärger einhandelt. Du wirkst manchmal wie das

schüchterne Hausmädchen, wie die lebenserfahrene kluge Frau, wie der gereifte und gelassene Greis, wie der aktive junge Mensch.

Du hast viele Namen und Gesichter. Man sieht dich da und dort, unterwegs bei den Menschen, auf dem Weg zu denen, die sonst keinen Besuch mehr bekommen; als Anwalt derer, die nicht für sich selbst sprechen können; als Hilfestellung für diejenigen, die sich selbst nicht mehr helfen können.

Du bist manchmal wie ein guter Engel, unbemerkt und doch so

nah, unaufdringlich und doch hilfreich, lautlos und doch achtsam. Auf leisen Sohlen kommst du daher und bist auch schnell wieder verschwunden.

Du machst vieles möglich, was es ohne dich nicht gäbe. Du belässt es nicht bei tollen Ideen und guten Vorschlägen oder altklugen Ratschlägen, sondern du packst an, wo es notwendig ist und linderst und wendest damit manche verborgene oder weit bekannte Not. Du denkst mit dem Herzen und fühlst mit dem Verstand. Du gehst und stehst und handelst, wo jedes Wort zu viel ist. Doch du ergreifst auch das Wort, wo trotziges und frostiges Schweigen andere mundtot gemacht hat.

Du gern gesehener Gast, du Spülfrau, du Organist, du Vorsitzende im Sachausschuss, du

Vorbeter und du Mitdenkerin, du, die einfach da ist, wenn sie gebraucht wird. Du, der die Kirche schmückt, die Wallfahrt

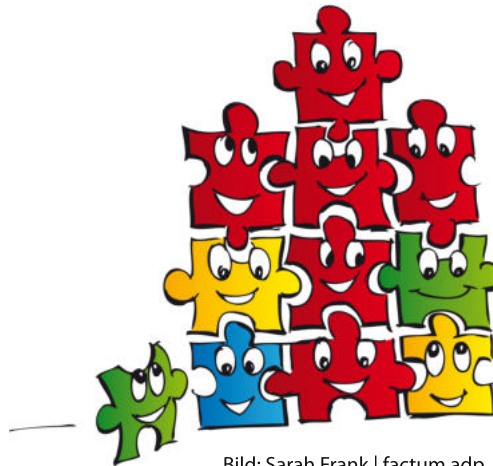


Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

plant, den Familiengottesdienst mitvorbereitet und mitgestaltet. Du Mitarbeiter im Pfarrbriefteam oder im Seniorenkreis, du Mitar-

beiterin im Arbeitskreis „Eine Welt“, in der Ministrantenarbeit oder im Club der Nachdenklichen, du gestandene Frau in der Gruppe für Alleinerziehende oder Alleinstehende, du Mann oder Frau in der Selbsthilfegruppe für Angehörige von psychisch Kranken oder Trauernden. Du Mitarbeiterin im Besuchsdienst, Du Sänger im Kirchenchor ...

Ihr habt schon oft persönliche Interessen und eigene Vorlieben zurückgestellt, um mitzuhelfen, weil es sonst zu wenige gewesen wären.

Paul Weismantel

aus: Paul Weismantel: Wie gut, dass es dich gibt. Ein Dankeschön. 5. Auflage 2007, Schwabenverlag, Ostfildern, S. 5.
Quelle: pfarrbriefservice.de

Was wäre die katholische Kirche ohne Ehrenamtliche?

Ich glaube, der „ganze Laden“ würde zusammenbrechen und könnte sich nicht aufrecht erhalten: Ehrenamtliche putzen die Kirche, säubern die Vorplätze der Kirchen, pflegen die Gartenanlagen rund um die Kirchengebäude, halten Wortgottesfeiern, weil die Anzahl der Priester und Hauptamtlichen nicht mehr ausreicht. Wir übernehmen Besuchsdienste, kümmern uns um die Ministranten, auch die Messner-Dienste werden nahezu rein ehrenamtlich geleistet. So ist es jedenfalls bei uns in der Gemeinde Hl. Familie in Tennenlohe.

Seit Januar diesen Jahres ist zudem unsere Pfarrsekretärin erkrankt und die Kirche als Arbeitgeber schafft es nicht, dafür eine Vertretung zu organisieren. Kurz vorher wurden aufwändige Zentralisierungsmaßnahmen durchgeführt, welche die Zusammenarbeit in vielen Punkten mehr behindern statt fördern. Ein Grund für diese Maßnahmen war, die Pfarrsekre-



tärinnen sollen sich im Krankheitsfall oder bei Bedarf gegenseitig vertreten können, aber davon haben wir rein gar nichts gemerkt. Die ganze Organisation der Gemeinde vor Ort würde zerbrechen, wenn nicht Frau Hirmer im Moment, natürlich ehrenamtlich, ohne jegliche Bezahlung die wichtigsten Büroarbeiten vor Ort erledigen würde und dafür jede Woche mindestens sieben bis zehn Stunden ihrer Freizeit investiert. Vielen

Dank, Frau Hirmer, dass Sie so aufopferungsvoll unseren „Laden“ hier vor Ort am Laufen halten: Jeden zweiten Tag schauen Sie nach der Post, leiten Rechnungen weiter, organisieren die Organisten für die Gottesdienste, erstellen das Monatsblatt und managen den ganzen Bürokrampf, so gut es eben geht. Gäbe es solche Menschen nicht, die katholische Kirche würde in manchen Gemeinden noch mehr Schwund erfahren, als sie eh schon zu verzeichnen hat. Danke, Frau Hirmer, dass Sie unser Gemeindeleben zur Zeit „am Leben erhalten!“

Ulrike Hertlein

Ministranten in Heilig Kreuz



Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten Edmée, Christian, Emilio, Katharina, Michael, Nevio, Minh, Tristan und Vincenzo, die sich im Rahmen eines Gottesdienstes zunächst vorgestellt, sich für den Altardienst entschieden haben und in die große Minischar der Heiligkreuzer am 24. Februar 2024 aufgenommen wurden.



Minh, Tristan, Vincenzo

Normalerweise stößt der Nachwuchs für unsere Minis in Heilig Kreuz ja nach der feierlichen Kommunion zu uns. Ihr drei seid ja

schon in einem etwas fortgeschrittenen Alter und man könnte euch ja als „Seiteneinsteiger“ bezeichnen. Welcher Anstoß oder welche Begebenheit hat denn dazu geführt, dass ihr zu den Kreuzern gefunden habt?

Wir drei kennen uns aus der Schule, sind echt gute Freunde.

Eines späten Nachmittags waren wir zusammen in der Kirche Heilig Kreuz und haben gebetet. Da trafen wir Roland Hiebel und er sprach uns dann an, was wir hier denn so in der Kirche im Halbdunkel machen würden. Wir waren ihm wohl etwas unheimlich. Dann kamen wir aber ins Gespräch und wir fragten ihn, wie man denn bei Heilig Kreuz bei den Sternsängern und bei den Ministranten mitmachen und

wen man denn da so ansprechen könne. Roland hat uns dann mit Pater Richard zusammen gebracht und der hat uns dann mit Christian und den Minis von Heilig Kreuz zusammen gebracht. *Ich frage mich natürlich mit welcher Motivation*

16- und 17-jährige Jugendliche sich für den Altardienst der Ministranten entscheiden und da erhalte ich Aufschluss im Aufnahmegottesdienst der neuen

Ministranten, in dem Minh, Vincenzo und Tristan sich nicht nur persönlich vorstellen, sondern auch von ihrer Motivation berichten, Ministrant zu werden:

Ich bin der Minh; ich bin 16 Jahre alt und es war ein großer Wunsch von meiner Oma und meiner Mutter, dass ich Ministrant werden würde. Dabei habe ich noch zwei allerbeste Freunde kennengelernt, das sind der Vincenzo und der Tristan, die mich unterstützen, den Wunsch von meiner Oma und meiner Mutter zu erfüllen.

Hallo, ich bin der Vincenzo; ich bin 16 Jahre alt und ich würde gerne in meinem Glauben zu Jesus Christus wachsen.

Ich bin der Tristan; ich bin 17 Jahre alt. Ich wollte Ministrant werden, damit ich näher zu Gott finde und auch, dass ich etwas für die Kirche tue.

Was macht ihr denn noch in eurer verbleibenden Freizeit, wenn ihr nicht zur Schule geht und bei den Minis in Heilig Kreuz seid?

Natürlich unternehmen wir auch sonst noch viel gemeinsam: Unter der Woche treiben wir gemeinsam Sport, meistens Fußball, Basketball oder wir bouldern zusammen.

Wir wünschen euch Gottes Segen, viel Freude und Erfüllung bei der Ausübung eures neuen Ehrenamtes und viel Spaß, tolle Erlebnisse und Begegnungen bei den Minis von Heilig Kreuz. Die Fragen für Augenblick mal stellte Matthias Jonientz.

Gemeinde begleitet

Beerdigungen
Maria Maiwald
Katharina Ihl
Ralf Hettl

Daniel Doll
Magdalena Buchholz
Edward Zieliński
Willy Steinbrecher
Erika Neubauer
Josef Bauer

Neues aus der Bücherei Heilig Kreuz: „AugenBlicke – Fotografie in Schwarzweiß“

Unsere Bücherei in Heilig Kreuz ist ja bekannt für ihr umfangreiches Bücherangebot, aber auch ihr aktuelles Angebot an Zeitschriften, Spielen, Hörbüchern und DVDs. Darüber hinaus finden in den Räumen der Bücherei regelmäßig Aktionen wie Lesungen, Kunstausstellungen, Sprach- und Leseförderungen und Erzähltheater für Kinder statt. Im April 2024 präsentierten wir wieder einmal eine Ausstellung der besonderen Art: „AugenBlicke –



Fotografie in Schwarzweiß“ von Christine Enders. Mit dieser Ausstellung lud sie dazu ein, auch eigene Augenblicke zu entdecken. Christine Enders nahm uns an Hand einer Reihe von Bildern aus Erlangen mit auf Entdeckungsreise:

- Wo sind die Bilder aufgenommen?
- Worauf sollen wir aufmerksam werden?
- Womit sind sie mit mir verbunden?

Für die Psychologin Christine

Enders hat Fotografie viel mit innerer Ruhe bis hin zu meditativer Wahrnehmung zu tun. Die Schwarzweißfotografie lenkt zudem den Blick gezielt auf Strukturen und Details. Dank der musikalischen Umrahmung von Uschi Gocke und Monika Hiersemann-Schulte erlebten wir eine schöne Vernissage und eine stimmungsvolle Finissage.

Renate Zapf Meyer

Schauen Sie doch jederzeit gerne bei uns herein.

Die Bücherei ist geöffnet: Dienstag 17:30 bis 18:30 Uhr, Mittwoch 9:00 bis 11:30 Uhr, Samstag 18:00 bis 18:30 Uhr, Sonntag 9:00 bis 12:30 Uhr.

Dreißig Jahre Agape in Heilig Kreuz

Agape bedeutet ja Liebesmahl und erinnert uns an die Jünger Jesu, bei der diese die Gemeinsamkeit mit Jesus erlebt haben. Schon die frühen Christen haben sich von diesem Gemeinschaftsgedanken leiten lassen, sich daher auch gegenseitig mit Speisen beschenkt und sich insbesondere zum gemeinsamen Mal, der Agape-Feier, zusammengefunden.

In dieser Meinung versammeln sich nun seit 30 Jahren regelmäßig Jugendliche am Gründonnerstag nach der Liturgie um

eine festlich geschmückte Tafel und feiern Agape. Der Beginn ist mit Musik und Texten zum Thema gestaltet und mit dem Ritual, ein Stück Brot an den anderen weiterzureichen, geht es dann über in das gemeinsame Essen. Jeder bedient den anderen und lässt sich selbst das Essen reichen. Ruhige Musik gibt dem Abend einen würdevollen Rahmen, der einlädt, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Diese Tradition hat Christian Vogel, damals noch Karmelit, eingeführt und bis

heute hat sich diese Tradition erhalten. Selbst „Oldys“ erinnern sich noch gern und sind willkommene Gäste. Somit wird dieser Abend zu einer Begegnung, wo unsere Jugendlichen ehemalige Kreuzer treffen und sich so eingebunden wissen in eine große Gemeinschaft der Heilig Kreuz Jugend.

Matthias Jonientz

Erstkommunion 2024

Ivan und Elisabeth Grozev begleiteten Mariella, Ndue, Maximilian, Luca, Emil, Emilia, Benedict, Vasilios, Lara, Marco, Noah, Ivana, Emilio, Lukas, Markus und Isaac bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion.



50 Jahre Kindergarten und Hort St. Kunigund

Im Mittelpunkt standen bei unserem Seelsorger Konrad Wegner immer die FAMILIEN und so bemühte er sich seit 1971 zusammen mit Hans Wittschus, dem Vorsitzenden des Förderkreises, um die Realisierung des Baus Kindergarten, Hort und Freizeitzentrum. Im November 1973 wurde der Grundstein gelegt, im April 1974 konnte schon Richtfest gefeiert werden und am 23. September 1974 nahmen Kindergarten und Hort St. Kunigund ihre Arbeit auf. Die Weihe des Gebäudekomplexes fand erst am 18. Januar 1975 statt. Finanziert wurde das Gebäude mit Mitteln des Erzbistums, des Frei-

staats und der Stadt Erlangen, der Förderkreis trug 1.000 Arbeitsstunden als Eigenleistung bei.

"Wir in St. Kunigund", unter diesem Motto förderte die Gemeinde "ihre" Kindertagesstätten jahrzehntelang mit den Erlösen aus der Kunigundenkirchweih und häufig mit ehrenamtlichem Arbeitseinsatz. Es blieb nämlich nicht nur bei Kindergarten und Hort. Schon 1988 wurde das pädagogische Konzept um die Arbeit einer Heilpädagogischen Tagesstätte, 2004 um die Schulvorbereitende Tagesstätte am Sonderpädagogischen Förderzentrum Otfried-Preußler-Schule

und die Heilpädagogische Tagesstätte Mini erweitert und ergänzt. 2015 wurden der Neubau der Kinderkrippe und die Erweiterung des Hortes eingeweiht. Seit 2018 sind die Kindertagesstätten Teil der Caritas Nürnberg, weil eine ehrenamtliche Kirchenverwaltung die Verantwortung für eine so groß gewachsene Einrichtung nicht tragen kann.

Im Herbst wird ein Fest "50 Jahre Kindergarten und Hort" gefeiert, Einzelheiten stehen noch nicht fest.

Gisela Glaeser



Aus dem Archiv: Aktionstage für die Kindertagesstätten

Kinderkirche

Herzlich willkommen zur Kinderkirche, dem Erlebnissgottesdienst für Kinder in der Regel am zweiten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr in der Kinderkirche St. Kunigund. Eingeladen sind Kinder im Krabbelalter in Begleitung, im Kindergarten- und Grundschulalter.

Das Kinderkirchenteam von St. Kunigund setzt sich zum Ziel, christlichen Glauben und Werte für Kinder spürbar und mit allen Sinnen erlebbar zu machen. In kindgerechter Sprache erzählen die Teammitglieder über das Leben Jesu. Dabei dürfen die Kleinen selbst mitmachen und -gestalten. Besonders wichtig ist

uns, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und Werte zu vermitteln.

Melden Sie sich zum Newsletter Kinderkirche an, der Sie regelmäßig über Kinder- und Familiengottesdienste in Eltersdorf informiert, Anmeldezettel liegen in der Kirche.

Am **Sonntag, 22. September, 9:30 Uhr**, feiert die Kinderkirche St. Kunigund mit einem Erlebnissgottesdienst in der Kinderkirche und anschließendem Kinderfest auf dem Kirchplatz bis etwa 11:30 Uhr den 24. Geburtstag. Wir laden herzlich dazu ein!

Kinderkirchenteam St. Kunigund

Frauen-Frei-Tag

Frauen aus beiden Gemeinden in Eltersdorf treffen sich am letzten Freitag im Monat um 19:30 Uhr im EGi.

26. Juli, Radtour an den Kanal zum Singen

27. September, Jahresplanung mit Knabbereien

Gemeinde begleitet

Beerdigungen
Elisabeth Leitl
Peter Maar

Erstkommunion 2024



Am 12. Mai war es endlich so weit: Zwei Mädchen und vier Jungs feierten in St. Kunigund mit Pater Stephan und Gemeindefeferent Martin Ogiermann ihre Erstkommunion. Ein herzliches Dankeschön geht an drei Mütter für die Begleitung der Kinder.



Gemeindefest, 21. Juli

Die Gemeinde St. Kunigund erinnert sich am dritten Sonntag im Juli an die Weihe ihrer Kirche und feiert. Herzliche Einladung zum festlichen Gottesdienst für die Erwachsenen am 21. Juli um 10:00 Uhr, der vom Kirchenchor Hl. Familie/St. Marien musikalisch gestaltet wird, und zur Kinderkirche für die Jungen in der Gemeinde.

Anschließend feiern wir auf der Terrasse vor der Kunigundenstube weiter. Bratwürste oder Steaks mit Kartoffelsalat oder Kraut oder Salat vom Buffet stillen den Hunger, ein kühles Bier oder eine Apfelschorle den Durst. Für Kinder stehen Pommes Frites auf der Speisekarte. Kaffee und Kuchen stillen den Hunger auf Süßes. Gegen 15:00 Uhr endet unser Fest.

Gesucht: Helfende Hände

Wie in jedem Jahr braucht so ein Fest viele helfende Hände:

- Für den Aufbau am Samstag ab 9:00 Uhr
- Für den Abbau am Sonntag ab 15:00 Uhr
- Köche und Köchinnen für leckere Salate

Ehrenamt: Mitglied der Kirchenverwaltung

Einmal im Monat treffe ich mich mit den anderen Kirchenverwaltungsmitgliedern zur Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen dann zum Beispiel die Haushaltsrechnung des vergangenen Jahrs und der Haushaltsplan für das aktuelle Jahr. Für die mühselige Arbeit an diesen Tabellen sage ich Kirchenpfleger Martin Neubig ein dickes Dankeschön. Weiter wird über anstehende Reparaturen, Entscheidungen um die Beauftragung von Firmen, der Austausch über die sich verändernden Verwaltungs-

strukturen im Seelsorgebereich und deren Auswirkungen auf unsere Arbeit vor Ort ... beraten. In den letzten Jahren lernte ich aber auch viele unterschiedliche Planungen für neue Gemeinderäume kennen, die in Gesprächen mit unserem Architekten und dem erzbischöflichen Bauamt entstanden sind. Die Fragen zur Projektfinanzierung verursachte nicht nur mir schlaflose Nächte.

Trotzdem mache ich gerne in der Kirchenverwaltung mit und möchte ausdrücklich dafür wer-

ben, sich für dieses Ehrenamt zu interessieren. In St. Kunigund brauchen wir ab 2025 nämlich einen Kirchenpfleger oder eine Kirchenpflegerin und weitere Kandidaten/Kandidatinnen, denen diese Gemeinde am Herzen liegt und die sich immer noch den Visionen des Gründungspfarrers verpflichtet fühlen. Lassen Sie sich als Kandidat oder Kandidatin für die Kirchenverwaltungswahlen ansprechen. St. Kunigund soll einen guten Weg in die Zukunft finden.

Gisela Glaeser

Firmung

Während eines Firmwochenendes setzten sich die Firmanden 2024 mit dem Thema "Dem Licht nach ... gehen" auseinander und schufen beeindruckende Bilder, zu denen Matthias Bankmann Texte schrieb.



Im Dunkel zusammenhalten
mit unseren je eigenen Händen
gemeinsam tätig werden ...
ein Lichtraum wird



Verwurzelt
Glaube
Jesus
Liebe
Firmung - Zukunft kann kommen



Gott und Welt
himmlische Leichtigkeit trifft Erde
und begeistert
einfach göttlich



Herzkammer-WEG
 Feuer
 Geist
 Leben ereignet sich - gelebte Erfahrung



Weg durch den Wald
 Stationen unterwegs
 nicht allein
 wert-volle Werte werden bewusst



Das Licht entsteht
 auf dem Weg
 mit allen Sinnen
 riechen, fühlen, sehen, vertrauen
 STARK

Matthias Bankmann
 Pastoralreferent

Die Gemeinschaftliche Pfarrverwaltung im Seelsorgebereich Erlangen

Zum 1. Januar 2024 ist die Aufgabe der Pfarrverwaltung von den einzelnen Kirchengemeinden auf die Gesamtkirchengemeinde Erlangen (als Rechtsträger des Seelsorgebereichs) übertragen worden. Konkret bedeutet dies, dass die Verwaltungsarbeit der einzelnen Pfarreien nun zusammengefasst wurde und zentral organisiert wird.

Derzeit befinden wir uns noch mitten im Prozess. Ziel ist es, am Standort der zentralen Pfarrverwaltung in St. Bonifaz, Sieboldstr. 1, von Montag bis Freitag eine gute Erreichbarkeit für die Gläubigen zu gewährleisten. Ebenso werden dort Aufgaben gebündelt und professionalisiert, um den steigenden Anforderungen durch Gesetzgebung und Bistum gerecht zu werden, Ehrenamtliche von den sich häufenden Aufgaben zu entlasten (zum Beispiel durch professionelle Buchhaltungskräfte) und die Effizienz zu steigern.

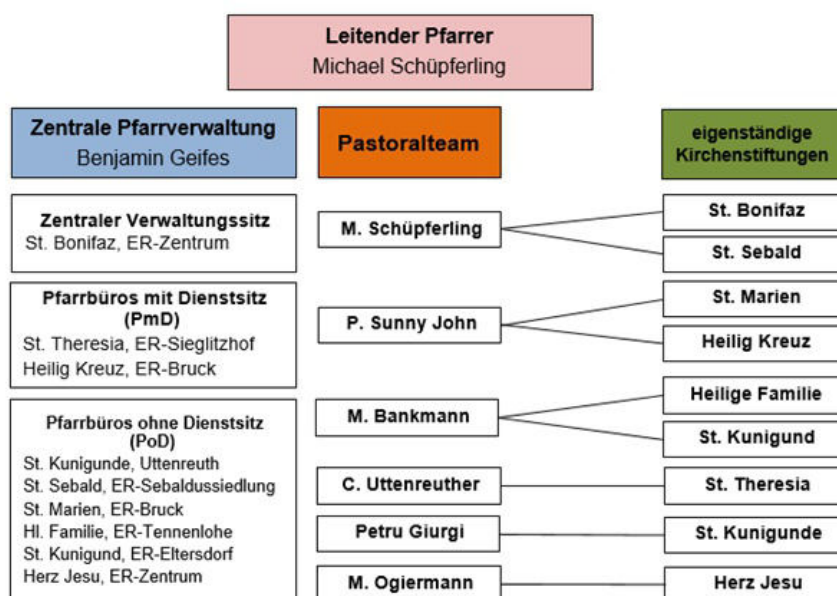
Weiterhin ermöglicht dies den Pfarrsekretärinnen und dem Pfarrsekretär, sich auch auf bestimmte Bereiche zu spezialisieren und schafft die Voraussetzung dafür, zukünftig in Ruhe Vorgänge zu erledigen, was während des laufenden Betriebs im Pfarrbüro vor Ort oft nur schwer gelingt. Dies soll die facettenreichen Aufgaben etwas entzerren. Zukünftig werden die Beschäftigten deshalb einen Teil ihrer Arbeitszeit auch in der zentralen Verwaltung verbringen. Derzeit erfolgt die Dienstplanausgestaltung, welche Ende des zweiten Quartals umgesetzt werden soll. Die Pfarrbüros werden ihre Erreichbarkeiten und direkten Aufgaben entsprechend anpassen. Unser Ziel ist es, den Anforderungen gerecht zu werden, die eine Zentralisierung mit sich bringt, gleichzeitig jedoch auch

die Erfordernisse in der Fläche nicht zu vergessen. Dies bringt jedoch Veränderungen für alle mit sich. Die Büros werden die Öffnungszeiten den Bedürfnissen vor Ort anpassen und es wird auch neue Erreichbarkeiten geben.

Die Pfarrbüros unterscheiden sich dadurch, dass es Standorte mit Dienstsitz (eines Priesters und pastoralem Personal) sowie ohne Dienstsitz gibt. Anbei ein Bild der aktuellen Strukturen und Zuständigkeiten im Seelsorgebereich:

vernetzen. Nach erfolgter Einrichtung ist die Weiterleitung von Gesprächen sowie Erreichbarkeiten auch außerhalb der Öffnungszeiten der Büros in der Fläche gewährleistet.

Uns ist bewusst, dass die Umstrukturierung eine Umgewöhnung für alle mit sich bringt. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat jedoch gezeigt, dass es erforderlich ist sich den veränderten Rahmenbedingungen zu stellen, um die Kirche vor Ort auch für die Zukunft zu gestalten.



Eine weitere Neuerung ist, dass alle Pfarrbüros zukünftig durch eine zentrale Mailadresse erreichbar sind. Seit dem 27. Mai sind die E-Mail-Adressen der Pfarreien nicht mehr gültig, stattdessen wird die einheitliche Mailadresse ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de von allen Pfarrbüros verwendet. Wir bitten Sie darum, ab sofort diese zu nutzen und Ihre Heimatgemeinde in den Betreff zu schreiben, damit Ihr Anliegen richtig zugeordnet werden kann.

Des Weiteren wird am Aufbau eines digitalen Telefonkonzeptes gearbeitet, um die Pfarrbüros zukünftig besser miteinander zu

Wir informieren Sie zukünftig regelmäßig über die weiteren Veränderungen im Zuge des Entwicklungsprozesses. Dazu gehören auch die aktuellen Öffnungszeiten und die neuen Telefonnummern, sobald diese feststehen. Achten Sie hierbei auf die Hinweise in den Mailsignaturen, in den Gemeindebriefen und Gottesdienstordnungen und schauen Sie gerne auf <https://seelsorgebereich-erlangen.de> vorbei.

Es grüßen Sie herzlich:
Michael Schüpferling (Leitender Pfarrer)
Benjamin Geifes (Verwaltungsleitung)

Kirchenverwaltungswahl - 24. November 2024

Wie wird meine Kirchengemeinde eigentlich verwaltet?

Wenn in den Medien über kirchliche Bilanzen berichtet wird, dann ist häufig die Rede von „der“ Kirche oder „dem“ Bistum. Die Frage, wie und wofür einzelne Kirchengemeinden ihre finanziellen Mittel einsetzen, wird jedoch nicht – wie manch einer zu glauben scheint – vom Erzbischöflichen Ordinariat oder gar vom Erzbischof vorgegeben. Tatsächlich werden solche Entscheidungen weitestgehend autonom und demokratisch vor Ort getroffen.

Als rechtlich und finanziell unabhängiger Träger fungieren hierfür die sogenannten Kirchenstiftungen. In der Regel hat jede Kirchengemeinde, teilweise auch kleinere Filialkirchen, ihre eigene Kirchenstiftung. Davon gibt es derzeit rund 550 im Erzbistum Bamberg.

In den Kirchenstiftungen wird das Vermögen der Gemeinden verwaltet – Kapital, Grundstücke und Gebäude – und sie fungieren auch als Arbeitgeber für Angestellte im Pfarrbüro, im Mesner- und Hausmeisterdienst oder in zugehörigen Kindertagesstätten. Administrative und finanzielle Entscheidungen, die in den Kirchenstiftungen anstehen, werden von der Kirchenverwaltung getroffen, ein Gremium, das aus dem örtlichen Pfarrer und, je nach Größe der Gemeinde, vier bis acht ehrenamtlichen, demokratisch gewählten Mitgliedern besteht. Beschlüsse der Kirchenverwaltung werden nach dem Mehrheitsprinzip gefällt – der Pfarrer kann also durchaus überstimmt werden.

Nicht zu verwechseln mit der Kirchenverwaltung ist der Pfarrgemeinderat – ebenfalls ein ehrenamtliches Gremium in der Kirchengemeinde. Thematisch befasst sich der Pfarrgemeinderat jedoch hauptsächlich mit der Gestaltung des religiösen Gemeindelebens, also mit Fragen aus den Bereichen Liturgie, Caritas, Festivitäten, Öffentlichkeitsarbeit und so weiter. Ein enger Austausch zwischen Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung ist die Grundlage zur erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden Gremien.



Bild: Iris Hahn (pba)
In: Pfarrbriefservice.de

3 Fragen an Klaus Hofmann

Als Leiter der Revisionsabteilung des Erzbischöflichen Ordinariats ist er Mitorganisator der im November 2024 anstehenden Kirchenverwaltungswahl. Wir haben Klaus Hofmann gefragt, was es damit auf sich hat.

Bei der kommenden Kirchenverwaltungswahl hoffen Sie auf eine rege Teilnahme – warum ist das wichtig?

Die Kirchenverwaltungen sind ein unverzichtbares demokratisches Organ. Sie sorgen für einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit dem Vermögen der Kirchenstiftungen. Damit schaffen sie die Rahmenbedingungen für die pastorale Arbeit, das Ge-

meindeleben und ehrenamtliches Engagement vor Ort. In aktuellen Debatten wie dem Synodalen Weg wird häufig ein stärkeres Einbeziehen von Laien in Entscheidungsprozesse gefordert. Durch eine Kandidatur oder die Wahlteilnahme bei der Kirchenverwaltungswahl ist genau das möglich.

Was muss eine Kandidatin oder ein Kandidat mitbringen und wie sieht die spätere Arbeit in der Kirchenverwaltung aus?

Verwalten und Zukunft gestalten – das sind die Themen, denen man sich stellen mögen sollte. Außerdem sollte ihr oder ihm die örtliche Kirchengemeinde am Herzen liegen. Rein formal ist die Kandidatur an die Volljährigkeit, die Kirchenmitgliedschaft und einen Hauptwohnsitz im Bereich der jeweiligen Gemeinde gebunden. Der Aufwand während der sechsjährigen Amtszeit ist unterschiedlich. Jährlich finden mindestens zwei Sitzungen statt – wenn akute Entscheidungen und Projekte (z. B. Gebäudekonzepte oder Digitalisierung) anstehen, kann das aber auch mal mehr werden.

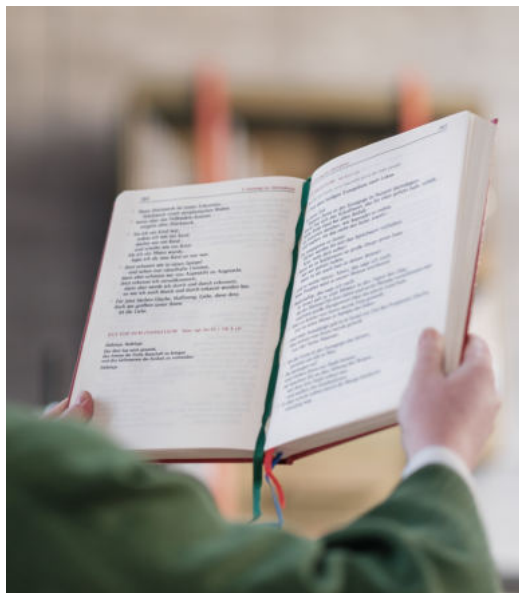
Wie kann man sich wählen lassen? Wie kann man wählen?

Bis etwa einen Monat vor der Wahl sind alle Gemeindemitglieder dazu eingeladen, ihr Interesse an einer Kandidatur zu signalisieren oder andere Personen vorzuschlagen. Am Wahltag, dem 24. November 2024, wird in den Gemeinden eine Urnenwahl durchgeführt. Über Uhrzeit, Ort und andere Details wird per Pfarrbrief, Aushang und teilweise per Anschreiben informiert. Auch die Möglichkeit zur Briefwahl besteht.

© Redaktion Leben / Dominik Schreiner

Gottesdienste im August

Im August fahren viele Gemeindeglieder in Urlaub, deshalb verlieren sich die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in den Kirchen. Die Suche nach einem Geistlichen oder einer Wort-Gottes-Leiterin und einem Organisten gestaltet sich ebenfalls sehr schwierig. Deshalb gehen die Pfarrgemeinderatsmitglieder der drei Gemeinden St. Peter & Paul/St. Marien, Hl. Familie und St. Kunigund im August neue Wege: In den Kirchen Heilige Familie, St. Marien und St. Kunigund wird nur an jeweils einem Sonntag im August eine Eucharistiefeier gefeiert, in Heilige Familie, Tennenlohe am 4. August, in St. Marien am 11. August, in St. Kunigund am 18. Au-



gust, wie gewohnt um 9:30 Uhr. Am vierten Sonntag, 25. August, sind alle nach Heilig Kreuz ein-

geladen. In Heilig Kreuz werden an allen Sonntagen im August die Gottesdienste um 9:00 Uhr und 11:00 Uhr gefeiert. Die Gemeinden im Süden des Seelsorgebereichs Erlangen wachsen seit Jahren aufeinander zu und stellen sich den aktuellen Herausforderungen. Nutzen Sie die Gelegenheit und lernen Sie die anderen Kirchen und Gemeinden kennen. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, sprechen Sie die Pfarrgemeinderätinnen und -räte an, so etwas lässt sich immer organisieren.

Die Gemeinden im Süden feiern



Die Gemeinde Hl. Familie am Saidelsteig 33 a in Tennenlohe feiert ihr Sommerfest am Sonntag, 14. Juli, mit dem Festgottesdienst um 10:00 Uhr, daran schließt sich das gemeinsame Mittagessen an.



St. Kunigund in Eltersdorf, Holzschuherring 40, feiert das Gemeindefest am Sonntag, 21. Juli. Der Festgottesdienst um 10:00 Uhr wird von Kirchenchormitgliedern aus St. Marien und Hl. Familie musikalisch gestaltet. Die Kinder feiern Kinderkirche. Das gemeinsame Mittagessen auf der Terrasse vor der Kunigundenstube rundet das Programm ab, getreu dem Motto des Gründungspfarrers Konrad Wegner "Erst die Orgel, dann die Gorgel".



Heilig Kreuz, Langfeldstr. 36, in Bruck feiert am 15. September um 11:00 Uhr nicht nur das Gemeindefest, sondern erinnert gleichzeitig an die Eingemeindung des Marktes Bruck in die Stadt Erlangen vor 100 Jahren. Lassen Sie sich neben Bier und Bratwurst einladen zu leckerem Essen aus Asien oder einem italienischen Cocktail.

Günther Leyh, 25 Jahre Diakon mit Leidenschaft

Am 17. Juli 1999 wurde Dr. Günther Leyh im Bamberger Dom zum Diakon geweiht. Damals leitete er unsere Gemeinde Heilige Familie in Tennenlohe als Pastoralreferent und das machte er mit unermüdlichem Einsatz. Er übte nicht nur seinen Beruf aus, sondern er setzte sich mit Leidenschaft für uns und unsere Gemeinde ein. Sein Beruf war für ihn immer Berufung und die Menschen standen für Günther dabei im Vordergrund. Als er 1999 von Erzbischof Karl Braun zum Diakon geweiht wurde, erhielt er auch die Befähigung, Trauungen zu halten und das Sakrament der Taufe zu spenden. So traute er inzwischen viele seiner Schülerinnen und Schüler, die er vorher in Grundschule und Gymnasium in Religion unterrichtet hatte, selbst oder taufte später deren Kinder. Bis heute erhält er immer wieder Anfragen von früheren Schülerinnen und Schülern, ob er ihnen das Sakrament der Ehe spenden würde. Nach der Tätig-

keit in unserer Gemeinde führte er als Leiter der „offenen Tür“ in Erlangen viele Gespräche mit Menschen, die sich in einer Lebenskrise befanden und konnte ihnen so häufig weiterhelfen. Damit ist Günther Leyh für viele ein spiritueller Lebensbegleiter geworden. Wir alle sind sehr froh, dass Günther viele Jahre für unsere Gemeinde tätig war und immer noch, seit über 25 Jahren unseren Gospelchor „Spiritual Soul“ leitet.

Inzwischen befindet er sich eigentlich im wohlverdienten Ruhestand, setzt sich jedoch regelmäßig für unsere Gemeinde ein, indem er Wortgottesfeiern hält, uns seit vielen Jahren während der Ostertage liturgisch begleitet, weiterhin den von ihm gegründeten Gospelchor leitet und für manchen Rat und auch mit Tat zur Seite steht, wenn wir ihn brauchen.

Danke, Günther, für dein immer noch leidenschaftliches Engage-



ment in unserer Gemeinde und herzlichen Glückwunsch zu deiner 25jährigen Diakonen-Weihe! Bleib noch lange gesund und lass dich weiterhin bei uns in der Gemeinde regelmäßig sehen, denn wir brauchen immer wieder deinen Rat und deine guten Ideen.

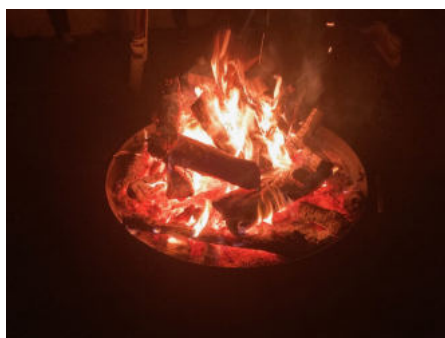
Danke für alles!

Deine Gemeinde Heilige Familie

Aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeinde, die Osterwoche und Ostern liegen schon einige Wochen zurück.

An dieser Stelle möchte ich Pater Sunny, Dr. Günther Leyh, der uns von Palmsonntag bis in die Osterliturgie begleitet hat, sowie unseren Pfadfindern für das Osterfeuer samt Feuerwache in der Osternacht danken. Danke dem Kirchenchor für festliche Musik



und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sei es beim Kirchenschmuck oder bei der Vorbereitung und Durchführung des Osterfrühstücks.

Unser nächstes großes Fest ist unser Sommerfest am Sonntag, den 14. Juli. Dazu herzliche Einladung!

Wenn Sie den Vorraum unserer Kirche betreten, werden Sie einige Neuerungen erkennen, die PGR und KV gemeinsam in die Wege geleitet haben: Wandprospekthalter, Sitzgruppe und bessere Beleuchtung im Vorraum. Auch die Beleuchtung des Kirchen-Vorplatzes wird erneuert.

Mit freundlichem Gruß,
Artur Laksa

Gemeinde begleitet

*Beerdigung
Helmuth Barthelmes*

Neues aus dem Kinderhaus

Unser 2024 fing ein bisschen traurig an, denn der Kletterturm im Garten muss aus Sicherheitsgründen abgebaut und erneuert werden. Seitdem ist er gesperrt und die Kinder können nur um ihn herum spielen. Dank der großzügigen Spende vieler Eltern, der riesigen Spende unseres Fördervereins und der gigantischen Spende der Alexander Beck Kinderfonds Stiftung können die Kinder hoffentlich den Garten bald wieder vollständig nutzen und ihre Kletterkünste an einem neuen Spielgerät ausleben. Herzlichsten Dank für all Ihre bisherige Unterstützung und alle, die noch spenden wollen! Wir freuen uns riesig! (IBAN: DE32 7635 0000 0060 0422 28 – Spielturm Garten)

Das Kindergartenjahr ging aber insgesamt doch recht fröhlich weiter: Mit einem Nachtwächter-Besuch in Erlangen sind die Hortkinder mit ihren Familien gestartet. Der „nächtliche“ Ausflug war unheimlich spannend und leider an diesem Abend bitterkalt. Im Februar konnten wir wieder ausgelassen Fasching



Mit dem Nachtwächter unterwegs

feiern und am Altweiberfasching den Seniorenkreis besuchen. Schön war, dass dort auch einige Damen und Herren verkleidet waren und sie unsere kleine Darbietung mit Klatschen und Tanz begleitet haben. Im März wurden unsere Wackelzähne vom Walderlebniszentrum eingeladen, um Tiere im Wald kennen zu lernen und deren Lebensraum zu erforschen. Unsere Pinguin-Gruppe lud alle

Interessierten zur Eltern-Kind-Aktion zu ihrer Zirkusaufführung ein. Die Clowns brachten uns sehr zum Lachen und sowohl bei den Akrobaten als auch bei den Löwen mussten wir alle die Luft vor lauter Spannung anhalten. Als Dankeschön wurde das Theaterstück „Ganz weit oben“ im Logenhaus besucht.

Zu Ostern fand in Altersgruppen getrennt ein schöner Gottesdienst in unserer Kirche statt. Matthias Bankmann führte uns kindgerecht durch die Stationen des Kreuzwegs und zum Schluss befüllten die Kinder selbständig kleine Blumentöpfchen mit Samen, damit der Frühling und das Wachsen Einzug halten konnte. Natürlich wurde Ostern durch die Osternestersuche in den Gruppen abgerundet.

Zum Frühling passend bekamen die Wackelzähne von der Grundschule eine Einladung zum Frühlingsingen und konnten kräftig die fröhlichen Lieder mitsingen. Im Sommer dürfen sie die jährliche Schulhaus-Ralley erfahren und sind schon alle sehr gespannt darauf. Unsere Krippenkinder besuchten als Eltern-Kind-Aktion einen Bauernhof, auf dem sie Tiere streicheln, spielen und staunen konnten.

Es stehen in diesem Sommer noch viele Aktionen an, wie zum Beispiel das Kindergarten-Forscherfest, die Wackelzahn-Übernachtung, der Besuch des Teddybären-Waldkrankenhauses, Klettern in Pottenstein und viele Abschiedsfeiern ...

Wir freuen uns auf den Sommer und all unsere gemeinsamen Aktivitäten!

Katrin Leimeister, Kinderhausleitung

Wir brauchen Verstärkung!
Wir, das Kath. Kinderhaus „Heilige Familie“ sucht eine/n **Erzieherin (m/w/d)**

Unser Angebot an dich:

- Eine (fast) Vollzeitstelle als Gruppenleitung in einem - mit dir dann wieder vollbesetzten - Team, vergütet wie TVöD.
- Ein Team, das sich unterstützt, stärkt, lösungsorientiert arbeitet und gemeinsam feiert.
- Fachliche Qualität, die sich herumspricht!
- Ein neu renovierter Kindergarten.

Bewirb dich bei uns, wenn...

- ...du den Herausforderungen des Alltags gerne mit einem Lächeln begegnest.
- ...eigenständiges und kooperatives Arbeiten kein Problem für dich ist.
- ...du einen offenen und wertschätzenden Umgang mit allen Menschen für selbstverständlich hältst!

Du erreichst uns so:
Kath. Kinderhaus Heilige Familie, Saidelsteig 33, 91058 Erlangen
09131-602917, buero@kinderhaus-tennenlohe.de
Leitung: Katrin Leimeister

Wir freuen uns auf dich!

Senioren aktiv



Am 2. Mai fand im großen Saal das traditionelle Frühlingskonzert des Männergesangsvereins Tennenlohe statt. Iwona Bernad hatte wieder ein schwungvolles Programm aus klassischen und modernen Liedern mit den Sängern einstudiert, die gewohnt souverän von Erich Staab am Klavier begleitet wurden. Das zahlreich erschienene Publikum erfreute sich an der schönen Musik und genoss sichtlich das bisher noch recht seltene Zusammensein des evangelischen und katholischen Seniorenclubs. Um diese ökumenische Zusammenarbeit in Zukunft noch mehr zu fördern, haben wir beschlossen, ab kommenden Herbst we-

nigstens einmal im Monat einen solchen gemeinsamen ökumenischen Nachmittag einzuplanen. So soll jedesmal, wenn ein thematischer Schwerpunkt mit einem Vortrag oder Film auf dem Programm steht, dies als gemeinsame Veranstaltung für beide Gemeinden durch-

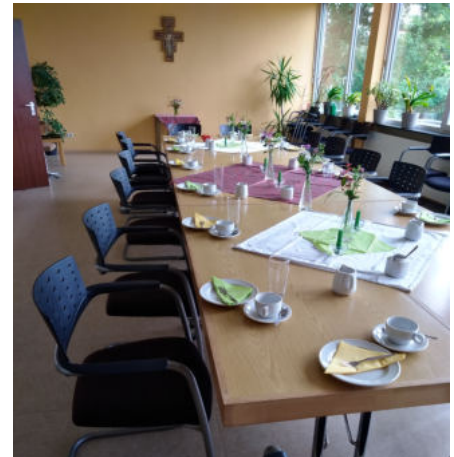
geführt werden. Bei den Ausflügen war das ja bisher auch schon immer so und so freuen wir uns jetzt auf unseren gemeinsamen Sommerausflug in die Fränkische Schweiz am 12. Juni und planen auch schon für den Herbst einen Ausflug am 26. September nach Würzburg.

Neue Stühle für den kleinen Saal

Seit einiger Zeit ist unser kleiner Saal ja renoviert und erstrahlt – dank frischer Wandfarbe – in neuem Glanz, nur die alten Sitzmöbel passten nicht mehr so recht ins Bild.

Dank einer großzügigen Spende konnte nun nicht nur dieser Raum mit schönen und sehr be-

quemen Stühlen neu möbliert werden, sondern auch das Foyer der Kirche wurde mit einer formschönen und einladenden Sitzgruppe optisch aufgewertet.



Eine Firma aus dem Industriegebiet (IFS), die ihren Standort in Tennenlohe aufgibt und deshalb ihre Bürogebäude räumt, hat dankenswerterweise unserer Kirchengemeinde und dem Kindergarten verschiedenes Mobiliar zur Abholung kostenfrei überlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese großartige Unterstützung!

Inge Stiglmayr

Erstkommunion

Der 28. April war ein Festtag für unsere sieben Mädchen und Buben, die an diesem Tag ihre Erstkommunion feierten. Pater Sunny und Gemeindefereferent Martin Ogiermann leiteten den Gottesdienst, den die SeBand mit flotter Musik begleitete. Martin Ogiermann erreichte sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen mit sehr persönlichen und ansprechenden Worten. Ein herzliches Dankeschön



ging am Schluss des Gottesdienstes an alle Personen, die zum Gelingen der Feier beige-

tragen haben, sowie an Bettina Prinz und Verena Jung, die die Kommunionkinder auf ihrem Vorbereitungsweg begleitet haben. Wir wünschen den Buben und Mädchen, dass sie ihren Festtag noch lange in Erinnerung behalten.

Aus dem Kindergarten

Das Leben im Kindergarten ist geprägt von unserem kulturell geformten Jahreskreis, von den Jahreszeiten und unseren Festen. Dem Dank für die Ernte folgt der Beginn der intensiven Vorweihnachtszeit. St. Martin und St. Nikolaus fordern uns auf, uns Gedanken über den Umgang miteinander und mit unserem Nächsten zu machen. Mit zunehmender Spannung erwarten wir Weihnachten und eine besondere Stimmung macht sich im Kindergarten breit. Wir sitzen gemütlich zusammen, singen, basteln und hören Geschichten; das Licht der Kerze begleitet uns dabei.

Nach den Weihnachtsferien freuen wir uns ausgelassen über die „Närrische Zeit“. Die Kinder schlüpfen stolz und strahlend in die Rollen ihrer Heldinnen und Helden. Es macht allen Spaß, für einen kurzen Moment auszubrechen, verrückt, närrisch und laut zu sein.

In der Vorbereitung auf Ostern setzen wir uns mit den menschlichen Stärken und Schwächen auseinander. Sie mündet in der

Hoffnung, dass mit Vertrauen und Glaube am Ende alles gut wird und Gott auf unserem Weg immer bei uns ist.

In den letzten Wochen und Monaten des Kindergartenjahres werden in den Gruppen die Themen der Kinder aufgegriffen. Wir verbringen möglichst viel Zeit in unserem schönen Garten, machen Ausflüge in den Wald und auf nahegelegene Spielplätze. Während wir im letzten Jahr ein Kindertheater zu Besuch hatten, freuten wir uns in diesem Jahr über ein tolles Mitmachkonzert mit dem Kinderliedermacher Rainer Wenzel.

Für unsere Vorschulkinder (in diesem Jahr sind es wieder 42) stehen viele Aktionen und Ausflüge an: Sie planen und veranstalten einen Flohmarkt, die Verkehrspolizei kommt zu Besuch, wir besuchen den Wildpark Hundshaupten, der Kontakt zu den Lehrkräften unserer Grundschule intensiviert sich. Dazu kommen gruppenspezifische Ausflüge zum Teddybärkrankenhaus, zur Feuerwehr, ins Theater, in die Bücherei, zum Er-



fahrungsfeld der Sinne ...

In der Regel im Juni (dieses Jahr war es der 14. Juni) feiern wir mit unseren 137 Kindern und ihren Familien ein buntes Sommerfest. Im Juli planen unsere Vorschulkinder dann noch ihr Übernachtungsfest; mit den Abschlussfesten in den Gruppen beschließen wir ein aufregendes und erlebnisreiches Kindergartenjahr.

Roswitha Blatterspiel
Leitung

Gemütliches Miteinander



Schon über ein Jahr treffen wir uns jeden zweiten Montag im Monat, auch in den Ferien, zum „Gemütlichen Miteinander“ mit verschiedenen Angeboten und Gästen. Da sich unsere Senioren

gerne körperlich betätigen wollen, beginnen wir unser Treffen immer mit Bewegungsspielen und Stuhlgymnastik. Anschließend gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen bei einem

ausführlichen Plausch. Zu einem abwechslungsreichen Nachmittag tragen Bastelarbeiten, Gedächtnistraining in Form von Rätseln, Reimen und Liedern sowie Zuhören beim Klavier- und Harfenspiel bei. Am Schluss werden noch unterschiedliche Geschichten - passend zum Motto des Monats - vorgetragen. Möchten Sie gerne dabei sein? Dann kommen Sie doch zu unseren Treffen im Pfarrsaal von St. Marien. Beginn ist immer um 14:30 Uhr. Die nächsten Termine: 8. Juli, 12. August, 9. September, 14. Oktober

Erstkommunion "Du gehst mit"



Am 21. April war der große Tag für unsere neun Kommunionkinder – auf den wir uns gemeinsam seit Oktober 2023 vorbereitet haben – gekommen. Wir, das sind Bärbel Wächter und Monika Wegmann aus der Pfarrei Hl. Kreuz, waren schon etwas erstaunt als im Oktober die Anfrage von Martin Ogiermann kam, ob wir die Kommunionvorbereitung in St. Marien übernehmen könnten. Es hatten sich keine Eltern dazu bereit erklärt.

Nach kurzer Besprechung haben wir zugesagt, in unserer Nachbarpfarrei diese Aufgabe zu übernehmen.

Wir haben in dieser Zeit der Vorbereitung die Kinder kennengelernt und viel Spaß miteinander gehabt, aber auch viel miteinander erarbeitet, über den Glauben gesprochen, die Kirche erkundet, unser Gruppenplakat gebastelt, die Kommunionkerzen verziert, unser Motto-Lied geübt und vieles mehr. An einigen biblischen Geschichten haben wir mit den Kindern erarbeitet, was für ein Schatz sie für uns sein können und was sie uns für unseren Alltag mitgeben wollen.

Auch die verschiedenen Gottesdienstformen wurden besprochen so auch die Kinder-gottesdienste, in denen wir Bibelgeschichten anschaulich erzählt bekommen. So sind wir zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen. Es war wirklich eine schöne Zeit miteinander und es hat auch uns viel Freude gemacht.

Wir wünschen unseren Kommunionkindern, dass die Freude dieses Tages aber auch die Freundschaft mit Jesus sie ihr ganzes Leben begleitet und sie mit Freude an die Zeit der Kommunionvorbereitung zurückdenken.



Bärbel Wächter, Monika Wegmann

Kirchenförderverein

Möchtest du Teil des Engagements für unsere Kirchen sein? Werde Mitglied im Kirchenförderverein Peter & Paul, St. Marien in Erlangen!

Seit fast 68 Jahren begleitet unser Verein die baulichen Entwicklungen rund um unsere Kirche. Viele der Gründungsmitglieder haben uns leider bereits verlassen, und nun suchen wir dringend nach neuen Mitstreitern, die unsere Leidenschaft teilen.

Unsere Mission ist es, die Renovierung und den Erhalt unserer Kirche, des Gemeindezentrums und des Kindergartens finanziell zu unterstützen. Mit Stolz konnten wir die erfolgreiche Restau-

rierung der Orgel in St. Peter & Paul abschließen. Weitere beschlossene Projekte sind die Kostenbeteiligung für eine Photovoltaikanlage für die Räumlichkeiten des Pfarrzentrums, einschließlich Kirche, Kindergarten, Hort und Pfarrhaus, sowie die Beschaffung einer dringend benötigten Profispülmaschine für das Pfarrheim.

Mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 25 €, der steuerlich absetzbar ist, hast du die Möglichkeit, einen wertvollen Beitrag zum Erhalt unserer Kirchen zu leisten. Natürlich sind auch höhere Beiträge herzlich willkommen.

Sei dabei und werde Teil unserer

Gemeinschaft, die sich mit Herzblut für unsere Kirchen einsetzt.

Kirchenförderverein St. Peter und Paul St. Marien Erlangen
Bankverbindung
IBAN DE 7635 0000 0019 0011 55

Rita Redel

Gemeinde begleitet

Taufen

Emilie Greif Emilie
Caitlyn Petra Störzer
Korbinian Gregor Schießl
Leni Monika Schneider

Ferien



© Inez Rommeis/DEIKE

Neues beginnt - Schulanfang

Leise schließen wir die Tür
Zu unserem alten Schuljahr
Lassen Trauriges und Schönes
hinter uns
Packen alles in
Erinnerungstaschen.



Das neue Schuljahr steht vor der
Tür
Wir öffnen die Tür und sehen
Hoffnungen, Erwartungen, Träume,
Wünsche
Wir machen unsere
Erwartungstaschen ganz weit auf.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Kann Gott alle Gebete erhören? – Eine Antwortmöglichkeit

Gläubige Menschen haben sicher alle schon mal gebetet. Egal in welcher Situation: vor einer wichtigen Prüfung, in einer schwierigen Lebenslage, in der

Die beiden Fragen selbst sind nicht sicher zu beantworten, keiner weiß wirklich, wie Gott die Gebete aufnimmt und damit umgeht. Doch Gott ist kein

bekommt und ein Ergebnis liefert. Die Antworten, die Gott geben will, erkennt man vielleicht erst mal gar nicht, sie könnten zum Beispiel wie Vorschläge oder Tipps von Gott wirken. Nur weil man für etwas gebetet hat, heißt das nicht, dass man es auch bekommt. Gott muss ein Gebet nicht zwingend erfüllen. Trotzdem kann es nie nachteilig sein zu beten. Schließlich muss dieses ja auch nicht im direkten Zusammenhang zu einem Wunsch stehen, sondern kann beispielsweise auch ein Dankeschön sein.

Johannes Brunner



Kirche, bei einem Unfall von jemandem, der einem nahesteht. Jeden Tag beten Millionen Menschen, viele auch mehrmals. Aber kann Gott die ganzen Gebete überhaupt hören? Immerhin beten Menschen ja auch gleichzeitig ... Und was passiert, wenn zwei Leute für etwas Gegensätzliches beten? Wenn beide Fußballteams für den Sieg beim Pokal beten? Wie reagiert Gott dann?

Mensch, und somit kann er meiner Meinung nach jedes Gebet mitbekommen. Es ist für uns nicht vorstellbar, wie das genau passiert, doch Gott ist anders als wir.

Die zweite Frage, was passiert, wenn Menschen für etwas Gegensätzliches beten, ist ebenfalls nicht genau zu beantworten. Ich selbst denke mir dazu, dass Gott keine Maschine ist, die ein Gebet

Juli

- Mo 1.7. 19:00 **Hl. Kreuz**
CrosSing
- Mo 1.7. 20:00 **Hl. Kreuz**
Meditatives Tanzen
- Do 4.7. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: 'Lebensraum Sandachse' mit Stefan Mümmeler
- So 7.7. 10:00 **Hl. Kreuz**
Gottesdienst für den Seelsorgebereich Süd
- So 7.7. 13:30 **Hl. Kreuz**
Gottesdienst der vietnamesischen Gemeinde
- Mo 8.7. 14:30 **St. Marien**
Gemütliches Beisammensein
- Do 11.7. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Schüler der GS Tennenlohe besuchen uns
- Do 11.7. 19:30 **Hl. Kreuz**
KV-Sitzung
- Sa/So 13.7.-14.7. **Hl. Kreuz**
Kaffee- und Teeverkauf
- So 14.7. 10:00 **Hl. Familie**
Sommerfest der Gemeinde
- So 14.7. 15:00 **Hl. Kreuz**
Kaffeetrinken für unsere Ehrenamtlichen
- Mo 15.7. 20:00 **Hl. Kreuz**
Meditatives Tanzen
- Do 18.7. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Sitzgymnastik
- Do 18.7. 19:30 **Hl. Kreuz**
Bibelkreis
- Fr 19.7. 15:00 **Hl. Kreuz**
Kuratorium der JohannesAkademie, anschließend Sommerfest
- So 21.7. 10:00 **St. Kunigund**
Festgottesdienst zum Gemeindefest mit dem Chor St. Marien/Hl. Familie
- So 21.7. 10:00 **St. Kunigund**
Kinderkirche zum Gemeindefest
- So 21.7. 11:00 **Hl. Kreuz**
Gottesdienst für Geburtstagsjubilare
- Do 25.7. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Kaffeetrinken im Walderlebniszentrum
- Fr 26.7. 19:30 **St. Kunigund**
Frauen-Frei-Tag: Radtour an den Kanal zum Singen
- Mi 31.7. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff – KEB

August

- Sa 3.8. **Hl. Kreuz**
Bücherei: 300. Geburtstag Emanuel Kant
- Mi 7.8. 20:00 **Hl. Familie**
Tanz-Treff
- Sa/So 10.8.-11.8. **Hl. Kreuz**
Kaffee- und Teeverkauf
- Mo 12.8. 14:30 **St. Marien**
Gemütliches Beisammensein
- Mi 28.8. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff – KEB

September

- So 1.9. 13:30 **Hl. Kreuz**
Gottesdienst der vietnamesischen Gemeinde
- Mi 4.9. 20:00 **Hl. Familie**
Tanz-Treff
- Sa/So 7.9.-8.9. **Hl. Kreuz**
Kaffee- und Teeverkauf
- Mo 9.9. 14:30 **St. Marien**
Gemütliches Beisammensein
- So 15.9. 11:00 **Hl. Kreuz**
Gemeindefest & "100 Jahre Eingemeindung Bruck"
- Di 17.9. 19:15 **Hl. Kreuz**
Gottesdienstvorbereitung für den SSB Süd
- Do 19.9. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Sitzgymnastik
- So 22.9. 9:30 **St. Kunigund**
Die Kinderkirche feiert Geburtstag
- So 22.9. 10:00 **Hl. Kreuz**
Bücherei: "100 Jahre Eingemeindung Bruck"
- Mi 25.9. 14:30 **Hl. Kreuz**
Seniorenachmittag
- Mi 25.9. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff – KEB
- Do 26.9. **Hl. Familie**
Seniorenclub: Ausflug nach Würzburg
- Fr 27.9. 19:30 **St. Kunigund**
Frauen-Frei-Tag: Jahresplanung mit Knabbereien

Lösung: 1. Vorhang, 2. Rock, 3. Krug, 4. Esel, 5. Haus, 6. Seine, 7. Stange, 8. Bett, 9. Idee, 10. Leguan, 11. Erde, 12. Uhr, 13. Ente, 14. Nil, 15. Eis, 16. Ader, 17. Los

Heilig Kreuz, Bruck

Langfeldstraße 36

E-Mail: ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de,
 Betreff: Heilig Kreuz
 Öffnungszeiten Pfarrbüro:
 Mo, Di, Fr 9:00 - 13:00, Mi 9:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Öffnungszeiten Bücherei: Sa 18:00-18:30, So 9:00-12:30,
 Di 17:30-18:30, Mi 9:00-11:30

Pfarrbüro	Nicole Dangel	7 16 50
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	7 16 50
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten/Krippe	Markus Braun	3 63 13

Pfarrgemeinderat	Margret Kühling	09132/61530
Leitbild-Gruppe	leitbild@heilig-kreuz.de	
Bücherei	Renate Meyer	3 52 27
Jugendarbeit	Christian Vogel	0911/8018818
Jugendtreff Beatship	Martin Jaegers	3 34 75
Meditativer Abend	Andrea Peters-Daniel	3 78 20
Seniorengruppe	Christine Spudat	7 16 50
Offener Singkreis	Christian Vogel	0911/8018818
Erwachsenenbildung	Bernd Anhäupl	30 38 58
Festausschuss	Gangolf Rogge	20 27 71

Heilige Familie, Tennenlohe

Saidelsteig 33a

E-Mail: ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de,
 Betreff: Heilige Familie
 Öffnungszeiten Pfarrbüro:
 Mo: 8:00-11:30, 14:00-17:00, Do 8:00-11:30

Pfarrbüro	Waltraud Feis	60 23 32
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	7 16 50
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kinderhaus	Katrin Leimeister	60 29 17

Pfarrgemeinderat	Artur Laksa	40 74 79
Ministranten	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergottesdienst	Nadine Kürzdörfer	9 75 22 54
Kirchenchor	Erich Staab	9 70 79 19
Gospelchor	Dr. Günther Leyh	60 23 32
Mandolinenkreis	Anita Nüßlein	60 27 73
Seniorenclub	Inge Stiglmayr	81 76 36
Bibel-/Familienkreise	Günter Nüßlein	60 27 73
Eltern-Kind-Gruppe	Evang. Gemeindebüro	60 12 92
Tanz-Treff	Günter Nüßlein	60 27 73
Pfadfinder DPSG	info@tennenlohe.de	

St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck

An der Lauseiche 1

E-Mail: ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de,
 Betreff: St. Peter und Paul
 Öffnungszeiten Pfarrbüro:
 Di 10:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Pfarrbüro	Dr. Oliver Kirch	6 31 55
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	7 16 50
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten	Roswitha Blatterspiel	6 58 28
Kinderhort	Annette Rohner	6 33 27
Hausmeister	Michael Herzog	61 09 48

Pfarrgemeinderat	C. Graßmann	0160/8005376
Projektband	Ina Gürsching	4 80 40 00
Kindergottesdienst	Maria C. Stoppa	0176/35294185
Kirchenchor	Dr. Peter Hofmann	6 51 09
Umweltmanagement	Wolfgang Singer	6 36 95
Seniorenbesuche	Rita Redel	6 53 40
	Rita Neisberger	6 78 65
Pfadfinder	Benedikt Graßmann	
dpsg.stamm.st.marien@gmail.com		

St. Kunigund, Eltersdorf

Holzschuherring 40

E-Mail: ssb.eltersdorf@erzbistum-bamberg.de,
 Betreff: St. Kunigund, Eltersdorf

Pfarrbüro		6 31 55
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	7 16 50
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindertagesstätten	Christopher Herbst	60 13 01
Kinderkrippe	Pia Lunemann	5 31 54 23
Kindergarten	Sandra Weber	60 15 15
Kinderhort	Waldemar Tys	60 13 01
HPT	Christopher Herbst	60 13 01

Pfarrgemeinderat	Roswitha Blatterspiel	77 18 54
Ministranten	N.N.	
Projektband	Roland Salzburger	0172/5774233
Junge Gemeinschaft	Carola Mock	60 26 85
Eltern-Kind-Gruppe	Katja Hofmeier	9 08 95 92
Kinderkirche	Sabine Walter	77 17 06
Kunistammtisch	Christian Maurer	9 72 16 75
Frauen-Frei-Tag	Birgit Neubig	77 14 99
Kerzenwerkstatt	Rita Sternheimer	60 36 26



Vom 22. bis 29. September findet die Interkulturelle Woche (IKW) statt. Die IKW ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie; an ihr nehmen Kirchengemeinden, Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften sowie eine Vielzahl von Vereinen und Initiativen teil. Die IKW steht 2024 unter dem Motto „Neue Räume“ – gemeint sind neue Räume der Begegnung und des Austauschs, zum miteinander Lachen und zum gemeinsamen Nachdenken, für die Auseinandersetzung und das Zusammenfinden. Und ein Raum, sensibler zu werden. Sensibler im Umgang, im Sprechen, im Denken.

Es gibt Menschen, die zeigen bewusst ihre rassistischen, Menschen verachtenden Einstellungen, doch daneben gibt es auch einen Rassismus aus Unachtsamkeit, Gedankenlosigkeit, Gewohnheit. Rassismus, der nicht gewollt ist, von dem sich viele aber auch nicht freisprechen können. Und der diejenigen verletzt, die von diesem gedankenlosen Rassismus getroffen werden.

Ein wenig Nachdenken, ein wenig Hineinversetzen in den oder die andere, es braucht nicht viel, um diesen Alltagsrassismus zu erkennen und abzustellen. Und dann gemeinschaftlich gegen die aufzustehen, deren Rassismus gewollt ist.